

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1923

12.4.1923 (No. 84)

Wegpreis monatlich:
Anzahl durch Träger Nr. 4000
(b. d. Abholer, in Karlsruhe Nr. 3800)

Badischer Beobachter

Anzeigenpreis:
1 halbt., 1 mm hoch, 85.— M.;
im Restemetei 250.— M. Anzeigen
sind im Voraus zu bezahlen.

Verlegerin und Verlagsbeamtin: M. G. „Badenia“ (Wilhelm Jöhner, Direktor),
Notationsdruck der „Badenia“ M. G., Karlsruhe, Adlerstraße 42.

Erscheint wöchentlich einmal täglich. — Beilagen: „Blätter für den Familienrat“
und „Frauenwortschatz“. — In Fällen von höherer Gewalt besteht kein Anspruch
auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Hauptredaktion: J. Th. Meyer. Verantwortlich für badische, Reichs- und aus-
wärtige Politik: Th. Meyer; für das Reichsteil: Th. Müller; für den Reichsteil:
Dienst, Handelsteil und den übrigen redaktionellen Teil: J. B. Egon Gerle;
für die Anzeigen: J. B. Egon Gerle, sämtliche in Karlsruhe.

Vom Tage.

Die deutsche Regierung veröffentlicht eine Mor-
dliste von 48 Todesopfern des Ruhrgebietes.
In Koblenz müssen zu den bisher 70 Dienst-
wohnungen von Eisenbahnern mit 250 Personen,
noch weitere 30 Dienstwohnungen geräumt werden.

Die bisher aus dem Ruhrgebiet nach Frankreich
und Belgien abgeführte Kohlenmenge beläuft sich
auf 230 000 Tonnen gegenüber einer vertraglichen
Menge von 4,2 Millionen Tonnen, die die Fran-
zosen ohne Einbruch in das Ruhrgebiet erhalten
hätten.

Gegen die Verhaftung des Staatssekretärs Hamm
auf seiner Fahrt zur Beisetzungsfeier in Essen hat
die Reichsregierung scharfe Verwahrung eingelegt.
Die Nachricht von der vorübergehenden Festnahme
der Abg. Giesbers und Stegerwald hat sich nicht
bestätigt.

Das Ersuchen der Rheinlandschmission um vor-
herige Bekanntgabe von Verhaftungen Angehöriger
der Besatzungsmächte wurde von der Reichsregie-
rung abschlägig beschieden, weil diese Forderung
einen schweren Eingriff in die deutsche Gerichts-
hoheit bedeuere.

Die deutsche Regierung verweigert die Frei-
lassung des in Kassel verhafteten landesverträter-
ischen Deputierten Steinbauer, welche die Rhein-
landschmission verlangt hatte.

In den französisch-belgischen Ministerbesprechun-
gen in Paris, die morgen beginnen, wird Loucheur
nicht teilnehmen.

Die von verschiedenen Pariser Blättern veröffent-
lichten Kommentare über die Frage der Rheinlande
dürfte zum guten Teil auf die Anwesenheit des
rheinischen Separatisten Dr. Dorten in Paris zu-
rückzuführen sein.

Bei einer Abstimmung im Unterhaus hat die
englische Regierung eine formelle Niederlage erlitten.
Der Bericht Parisien meldet aus Genf: Zu der
nächsten Sitzung des Völkerbundes am 17. April
unter dem Vorsitz des englischen Kultusministers
Wood, wobei Frankreich durch Hanotaux vertreten
sein wird, wird sich mit den schwebenden Fragen
über Danzig, über das Saargebiet, über die Bezie-
hungen zwischen Polen und Litauen und über die
Wiederaufrichtung Oesterreichs beschäftigen.

Wie aus Washington gemeldet wird, betonte der
englische Politiker Sir Robert Cecil bei einem
Empfang der amerikanischen Journalisten in
Ottawa nachdrücklich, daß die Ruhrfrage dem
Völkerbund übergeben werden müsse. In
Beantwortung einer Frage erklärte er, daß der von
Lloyd George ausgesprochene Gedanke, Frankreich
beherrschende den Völkerbund, eine Torheit sei.

In demselben Gebiet ist eine Entspannung der Lage
eingetreten, der Generalstreik kann jedoch nicht ab-
gebrochen werden.

In Laufanne werden Vorbereitungen zur Er-
öffnung der Orient-Friedensverhandlungen am 23.
April getroffen.

Der Sinesienführer Lynch ist in der Gefangen-
schaft seinen Verletzungen erlegen. Devalera wurde
verhaftet.

Am 11. Mai soll eine Flugzeug-Verbindung
zwischen Manchester—Amsterdam—Bremen—Ber-
lin—Königsberg—Moskau eröffnet werden.

Am Wendepunkt.

Von Dr. Heinrich Leipel (Berlin).
Die Reise Loucheurs nach London bedeutet un-
zweifelhaft eine Sensation. Aber obwohl seitdem
schon mehrere Tage vergangen sind, ist man sich —
wenigstens in der Öffentlichkeit — noch keines-
wegs klar darüber geworden, welches Ergebnis ihr
zukommt und welche Folgen sie tragen wird. Nur
über ihre Motive werden ziemlich gleichlautende
Mittelungen gemacht. Als Grund der Reise wird
angegeben, daß Loucheur wegen des endlich-fran-
zösischen Verhältnisses in London sondieren habe.
Das ist eine sehr allgemeine Wendung und kann
doch sehr Wichtiges bedeuten. Man hat in letzter
Zeit viel darüber geschrieben, daß über die diplo-
matische Methode der Beilegung des Ruhrkonflik-
tes zwischen dem französischen Präsidenten Willer-
and und dem Ministerpräsidenten Poincare keine
Lebereinstimmung bestehe. Willerand sei der An-
sicht, daß der Konflikt zwischen Frankreich und
Deutschland unter diesen beiden Staaten zunächst
allein, d. h. durch Kapitulation Deutschlands und
Annahme eines französischen Diktats, zu erledigen
sei und daß von dem Ergebnis alsdann England,
von dem man übrigens erwartete, daß es sehr bald
bedauern würde, daß es die Franzosen allein den
Niederdruck habe vornehmen lassen und daß es
sich demgemäß dem französisch-belgischen Unter-
nehmen bald anschließen würde, nachträglich Mitteilun-
gen gemacht werde. Poincare aber soll demgegenüber
der Meinung sein, daß die Alliierten nur gemein-
sam das ganze Reparations- und Sicherungs-
problem verhandeln könnten und daß man des-
halb, wenn Deutschland zur Kapitulation reif sei,
mit den übrigen Alliierten gemeinsame Vorbereitun-
gen vornehmen müsse. Waren diese Mitteilun-
gen richtig und sie stimmten mit dem überein, was

man seit der letzten Londoner Konferenz überhaupt
über die verschiedene Auffassung von Willerand
und Poincare vom Ruhrabenteurer hörte, so ist es
völlig verständlich, wenn gesagt wird, daß Lou-
cheur seine Reise nach London nicht im Einverneh-
men mit Poincare unternommen hätte oder daß
Willerand durch Entsendung Loucheurs die Passiv-
ität Poincares in der diplomatischen Auswertung
des Ruhrabenteurers habe unterbrechen wollen.
Der Mann, der sich hier in erster Linie befiehlt hat,
ist Willerand. Aber in der Tatsache, daß Poincare
pöblich so offen und sensationell diplomatisch aktiv
wird, liegt auch eine sehr interessante Schwankung
Poincares selbst enthalten.

Es ist nicht nur Willerand, sondern auch Poin-
care bewußt geworden, und sie haben darauf gleich
die praktischen Folgerungen gezogen, daß das deut-
sche Volk seinen Widerstand am Rhein und an der
Ruhr in einer Weise durchgeführt hat, die alle fran-
zösischen Hoffnungen und Berechnungen verhäng-
nisvoll durchkreuzt hat. Niemals hat Poincare ge-
laubt, daß er selbst derjenige sein würde, welcher
zuerst die Welt mit der großen Sensation über-
raschen würde, die darauf schließen läßt, daß die
Entwicklung der Reparationsfrage an einem
Wendepunkt angekommen ist. Was die Meldung
der englischen Presse richtig ist, daß die Mission
Loucheurs den Zweck gehabt habe, die französische
Auffassung über die Lösung der Reparations- und
Sicherungsfrage der englischen anzupassen oder
mag die allerdings in Paris selbst bestrittene Auf-
fassung verschiedener französischer Blätter richtig
sein, Loucheur habe die englische Auffassung der
französischen anpassen wollen, der Umstand, daß
Loucheur nach London geschickt wurde, genügt, um
zu beweisen, daß man in Frankreich nicht davon
ausgeht, daß die Zeit für Frankreich arbeitet, daß
man vielmehr Vorbereitungen für den Abbau der
Ruhraktion zu treffen für notwendig hält und
zwar in einer Form, die letzten Endes Deutsch-
land einmal wieder völlig isolieren
soll. Frankreich hatte für die Durchführung der
Ruhraktion auf die Mitwirkung Englands fast-
lächelnd verzichtet und sich mit seiner wohlwollen-
den Neutralität begnügt, heute ist es in Sorge, daß
Deutschland bei den kommenden Verhandlungen
nicht wie bisher in ohnmächtiger Isolation
bestehen könnte. In dieser Entwicklung liegt unstrit-
tig ein Erfolg der deutschen Abwehrpolitik.

Aber daran ist vielleicht nicht nur die deutsche
Abwehr schuld. Man darf nicht vergessen, daß wir
vor einer neuen Orient-Konferenz stehen und daß
der Orient-Himmel für die französischen Hoffnun-
gen und Wünsche durchaus nicht mehr voller Ge-
genen hänet. Vielmehr liegt es hier im Interesse
Frankreichs, sich für die kommenden Laufanne-
Verhandlungen der englischen Unterstützung zu
versichern, d. h. die in den Orientfragen wiederholt
sehr brüchig gewordene Einheitsfront der Alliierten
wiederherzustellen. Vielleicht hat auch in die-
sem Punkte Loucheur in London eine Sondierung
über das englisch-französische Freundschaftsverhält-
nis angestellt. Die Orient- und Rheinlandfragen
sind in der Vergangenheit in ihrer diplomatischen
Behandlung durch die Engländer und Franzosen
niemals völlig von einander getrennt gewesen.
Das ist gewiß heute noch nicht anders geworden.
Bisher war Deutschland immer der Leidtragende;
es scheint fast so, als ob auch hier unter Schidial
eine kleine Wendung gekommen hat.

Scheint so die politische Entwicklung für uns,
was die rein äußerliche Würdigung der Reise Lou-
cheurs anbetrifft, keinen ungünstigen Verlauf
genommen zu haben, so wäre es doch falsch, in seli-
gem Vertrauen auf einen weiteren guten Erfolg
der positiven Abwehr und die Hilfe einer für uns
arbeitenden Zeit den diplomatischen Dingen im
Westen ihren freien Lauf zu lassen. Denn auch die
englische Auffassung über die richtige Lösung der
Reparationsfrage würde, selbst wenn sich Frankreich
für ohne Vorbehalt anschließen sollte, Deutschland
keineswegs, falls sie Verwirklichung fände, auf Ros-
sen betten. In diesen Tagen dürfte es wohl sehr
an der Zeit sein, die Reparationsvorschläge, die
England in Paris gemacht hat, in ihrer Tragweite
und Bedeutung für uns genau zu prüfen und mit
aller Aktivität dazu Stellung zu nehmen — ob es
zu spät ist. Auch der englische Vorschlag des letzten
Endes auf eine Verflüssung Deutschlands hinaus,
wenn sie auch mehr finanzieller Art war. Der
englische Vorschlag unterscheidet sich von dem fran-
zösischen letzten Endes nicht in dem Ziel, sondern
nur in der Methode. Die französische Politik scheint
nach Kräften bemüht zu sein, die Alliierten auf ein
einheitliches Reparations- und Sicherungspro-
gramm festzulegen. Die durch den deutschen Außen-
minister von Rosenbergs Ende März gegebene Be-
richtserklärung durch eine internationale Kom-
mission von Geschäftsleuten oder ein ähnliches sach-
verständiges und unparteiisches Gremium, an dem
Deutschland und Frankreich mit voller Gleichberei-
tigung teilnehmen würden, die die deutschen Repara-
tionsverpflichtungen festzustellen, würde damit
ohne weiteres beilegt werden und die deutsche
Diplomatie läge damit wieder trotz ihrer vielfachen
Erklärungen auf dem toten Punkt. Die Alliierten
sind natürlich kein unparteiisches Gremium, sie
wären es selbst dann nicht, wenn Amerika mit
ihnen raten würde und einen Reparationsplan auf-
stellen sollte. Da bei der Lösung der Reparations-
frage das interalliierte Schuldenproblem nicht
außer Acht bleiben wird, dürfte Frankreich auf die
Mitwirkung Amerikas nicht verzichten können. Es

ist die Frage, wie weit wir diesen Umstand für uns
nutzbar machen können. Vielleicht hören wir
über die Absichten der Reichsregierung näheres,
wenn demnächst Außenminister v. Rosenbergs seine
Stellungnahme halten wird. Es werden über sie schon
allerhand sensationelle Meldungen in die Welt ge-
setzt, und dabei ist ein Blatt führend, daß sonst sich
nicht genug entrufen kann, wenn andere Zeitungen
über mutmaßliche diplomatische Absichten der
Reichsregierung in der Reparationsfrage Andeu-
tungen machen, nämlich der Berliner Tag. Was
der Reichskanzler Dr. Cuno bei der Trauerfeier
im Reichstag über die Auffassung der Reichsregie-
rung zur augenblicklichen außenpolitischen Lage
sagte, das hielt sich in allgemeine Selbstverständ-
lichkeiten, die obendrein, wie so manche Ausführung
des Reichskanzlers, mehrfache Deutungen alle Frei-
heit lassen. Allerdings war die Trauerfeier auch
nicht die richtige Gelegenheit für eine offizielle
politische Erklärung.

Baden, Rhein und Ruhr.
Beschlagnahme von Holzvorräten.
Karlsruhe, 11. April. Nachdem bereits vor drei
Tagen die Kantinräume des Sägewerks der Firma
Fuchs & Söhne mit französischen Soldaten belegt
wurden, erschien gestern vormittag eine fran-
zösische Kommission, bestehend aus drei
Zivilpersonen und zwei Offizieren, im Büro des
Werkes und erklärte den Inhabern der Firma in
deutscher Sprache, daß auf Befehl des General-
deputierte der gesamte Holzvorrat be-
schlagnahmt sei und nächster Tage nach Frank-
reich abtransportiert werde. Zur Begründung der
Maßnahme wurde angegeben, daß die deutschen
Reparationslieferungen an Holz mit 17 000 Kubik-
meter (!) im Rückstand seien. Die Inhaber protes-
tierten in bestimmter Form gegen diese Maßnahme
und lehnten die Unterschrift unter das Protokoll ab.
Ob der Betrieb weitergeführt werden kann, ist
fraglich.

Ablösung der französischen Besatzungstruppe:
in Mannheim.
Mannheim, 11. April. Heute früh zwischen 5 und
7 Uhr rückten vier französische Kompanien
mit Maschinengewehren ein. Es handelt sich
um die Ablösung der hiesigen Besatzungstruppe.
Eine Abteilung von etwa 60 Mann unter Führung
von vier Offizieren nahm zwischen 9 u. 10 Uhr in den
Lokalitäten des Deutschen Verkehrs- und
Handelsbros (Abteilung für Schifffahrt) in der Schanzen-
straße eine Durchsuchung vor. Es handelt sich offen-
bar um Material für weitere Ausweigungen. Das
Büro liegt übrigens nicht im Besatzungsgebiet.

Mannheim, 11. April. In der Besetzung der
Büro- und Speicherräume des deut-
schen Verkehrs- und Handelsbros, das im so-
genannten Viertel an der Schanzenstraße außerhalb
der bisherigen Besatzungszone liegt, wird noch mit-
geteilt, daß ein französischer Offizier mit einem Be-
gleiter in Zivil verhaften, in das Haus einzudrin-
gen, daß jedoch die Türen verriegelt waren. Die
in das Haus hineingehenden oder es verlassenden
Personen wurden von den Franzosen nach Geld
durchsucht. Allem Anschein nach hatte man es auf
die Beschlagnahme der im Gewerkschaftshaus auf-
bewahrten Löhne der Rheinschiffer abgesehen,
ferner auch auf Aktienmaterial, das man im Büro
des Deutschen Verkehrs- und Handelsbros vermutete. Um die
Wittagsstunden gegen die Franzosen wieder ab.

Die Fabrik der Mannheimer Motorenwerke
(vorm. Benz) wird noch immer von den Franzosen
besetzt gehalten. Durch Vermittlung des auswär-
tigen Amtes traf eine interalliierte Kon-
tralkommission, bestehend aus einem Fran-
zosen, einem Italiener und einem Engländer, von
Berlin hier ein, die eine eingehende Besichtigung
der Benzischen Fabrikräume vornahm und vor
allem die große Schiffsmaschine besichtigte. Nach
längerer Besprechung der Kommissionsmitglieder
stellten diese fest, daß der von den Franzosen bean-
sprachte große Dieselmotor nicht als
U-Bootmaschine in Betracht kommen könne.
Es erhebt sich nun die Frage, ob die Benzischen
Fabrikräume wieder freigegeben werden.

Der sächsische Landtag zur Essener Muttat.
Dresden, 11. April. In der gestrigen Sitzung
des Landtags verlas der Präsident Winkler eine
Erklärung, in der er mit scharfen Worten gegen
das Essener Aufkubd Verwahrung einlegte und
den Hinterbliebenen der Ermordeten das Mitgefühl
des Landtags aussprach. Im Anschluß daran ver-
las der Führer der Kommunisten, Abgeord-
neter Böttcher eine Erklärung, in der er
ebenfalls gegen die Muttat der Franzosen Protest
erhob und ausführte, daß er sich in diesem Protest
einschle mit dem französischen Protektariat, wobei
er allerdings die ermordeten Arbeiter als Opfer
der national-sozialistischen Treiberer in
Essen bezeichnete, welche die Arbeiter über die fran-
zösischen Bajonette getrieben hatten. Stürmi-
che Pfui- und Protestrufe durchdröhnten
das Haus.

Nach Eintritt in die Tagesordnung stellte Mini-
sterräsident Zeiger dem Landtag die neuen
(Gesetz die sozialistischen und kommunistischen
gegen die bürgerlichen Abgeordneten gewählten)
Minister vor. Darauf führte er in längerer
Rede aus, die sächsische Regierung sei mit der
Reichsregierung darin einig, daß der Abwehrkampf
mit allen Kräften weitergeführt werden müsse.

Eine Spende des Papstes.
Berlin, 11. April. Der Papst hat — einer
persönlichen Bitte des Reichsarbeitsministers fol-
gend — aus ihm zur Verfügung stehenden Mitteln
den Betrag von 200 000 Lire für die Fortfüh-
rung des Hilfswerks der Unterbringung
lungenfranker deutscher Kinder in
Dabos bestimmt.

Loucheur und Lloyd George.
Bei seiner Anwesenheit in London hat Loucheur
u. a. auch mit Lloyd George eine Unterredung
unter vier Augen gehabt, die nach Pressemitteilun-
gen den Zweck hatte, eine engere Zusammenarbeit zwi-
schen England und Frankreich vorzubereiten. Die-
ser Unterredung ist sicherlich eine nicht zu unter-
schätzende Bedeutung beizumessen. Französische und
englische Blätter dürften wohl das richtige gefol-
ten haben, daß Lloyd George in der letzten Unter-
hausitzung deshalb das Wort zur Ruhrpolitik nicht
ergriffen habe, weil er sich zuvor mit Loucheur über
die Ruhrfrage ausgesprochen wollte. In diesem Zu-
sammenhange ist es immerhin interessant, daß hier
und da die Meinung auftaucht, Loucheur sei als
„mutmaßlicher künftiger Ministerpräsident“ nach
London geteilt, um dort festzustellen, welche Grund-
lage für ein gemeinsames Vorgehen Frankreichs
und Englands nach Abschluß der Ruhraktion vor-
einbart werden könnte. Wir gehen zwar nicht so
weit, in der Begegnung Lloyd Georges mit Lou-
cheur die Aussprache „zweier möglicher künftiger
Ministerpräsidenten“ zu erblicken, aber immerhin
treffen hier die Vertreter politischer Gruppen zu-
sammen, die auf eine Einigung Frankreichs so-
wohl in der Reparationsfrage, wie auch in der
Ruhraktion hindeuten lassen.

Niederlage der Regierung Bonar Law.
London, 11. April. Es wird berichtet, daß die
Regierung gestern Abend bei der Abstimmung
in der inneren Politik über den Punkt Auszahlung
ehemaliger Kriegsteilnehmer mit 138 gegen
145 Stimmen eine Niederlage erlitt.
Als das Ergebnis der Abstimmung bekannt wurde,
wurden Rufe nach der Demission der Regie-
rung laut. Die Mitglieder der Opposition, beson-
ders die Arbeiterabgeordneten verlangten das Er-
scheinen des Ministerpräsidenten. Nach kurzer De-
batte wurde auf Vorschlag des Arbeiterführers
Ramsay MacDonald die Sitzung des Unterhauses
auf heute vertagt.

Ein Aufruf des Großfürsten Alexander.
Paris, 11. April. Anlässlich der bevorstehenden
Berurteilung des Patriarchen Michon
berichtet die ehemalige Großfürst
Alexander von Rußland einen Aufruf an die
christlichen Völker, in dem er im Namen Gottes
und Christus auf die mehr als 150 Millionen Rus-
sen, die im Sterben liegen, hinweist und um mo-
ralischen Beistand bittet bei der Verfol-
gung der Kirchendiener.

Amerikanische Petroleumkonfession in Moskau.
Paris, 11. April. Nach einer Meldung der
Chicago Tribune aus Konstantinopel soll die Na-
tionalversammlung von Angora die
Petroleumkonfession in Moskau, um die sich die
Amerikaner Admiral Chester und Oberst
Goethal bewarben, bewilligt haben. Die Kon-
fession erstreckt sich auf 99 Jahre. Die Bewilli-
gung sei von dem Premierminister Rauf Bey erteilt
worden.

Annahme des Chester-Projekts in der türkischen
Nationalversammlung.
Konstantinopel, 12. April. Die National-
versammlung von Angora hat mit 181
Stimmen bei einer Stimmenabgabe von 206 das
Chester-Projekt über den Bau einer Eisenbahn
durch Anatolien von Smyrna—Angora—
Erzrum—Diarbekir und von Safemalanen durch
ein amerikanisches Konsortium angenommen. Das
Journal von Stambul erzählt, daß die neue Na-
tionalversammlung das Projekt sicher wieder an-
greifen wird, da durch diese Genehmigung die Türkei
gewissermaßen in eine amerikanische Ko-
lonie umgewandelt würde. Die Vereinigten
Staaten hatten in Angora große Propagandagelder
verwandelt, um die Abgeordneten dem Projekt gün-
stig zu stimmen.

Deutscher Reichstag.
Berlin, 11. April 1923.
Am Regierungstisch Justizminister Dr. Seinge.
Präsident Loebe eröffnet die Sitzung um 3.20 Uhr
und weist auf die neuen Uebergriffe gegen Reichstagsab-
geordnete während der Osterpause, auf die Quäle-
reien und die Muttaten gegen Bewohner des
Ruhrgebietes hin. Seit der gestrigen Rede des Reichs-
kanzlers, die im ganzen Volke Widerhall gefunden, habe
französisches Militär neue Gewalttaten verübt, ja
sogar Sand an Abgeordnete und Regierungsvertreter ge-
legt, die nur den Geiseln die letzte Ehre erwiesen woll-
ten. (Lebhafte Pfuirufe.) Es scheint fast, als ob die
Bedrucker durch Demütigungen und Mißhandlungen un-
ser Volk zur Verzweiflung zu bringen versucht. Er wird
es aber nur dazu bringen, daß der Widerstand fähigbar
wird und daß der ganzen Welt ein Licht angezündet

der königlichen
werden.
in in Sevilla
haffenhaft Be-
Prozeßhinter
Verlauf.
minin Jabella
Kirchliche und
Der belannte
aufgenommen
der Zentenz
und mit
literarischen
iten über die
konnte.

Durch unser heutiges Angebot in

Damen-Konfektion

geben wir Gelegenheit zur Beschaffung von Kleidungsstücken einfacher wie auch elegantester Art zu Preisen, die bedeutend niedriger sind, als die derzeitigen Stoffpreise und Arbeitslöhne es möglich erscheinen lassen.

Mäntel	Kleider	Kostüme
aus Fantasiestoffen . . . Mk. 35 000	Backfischkleider aus Halb- wollstoffen u. Waschstoffen Mk. 12 500	Frühjahrs-Jackenkleid . Mk. 55 000
Regen-Mäntel in verschied. Farben Mk. 40 000	Mantelkleider, reinw. Cheviot Mk. 36 000	Jackenkleider, Cheviot u. Fantasiestoffe . Mk. 95 000, 125 000
Covercoat-Mäntel b'woll. Mk. 45 000	Mantelkleider, Kammgarn und Foulé Mk. 54 000	Kostümröcke
Elegante Fantasie- und Covercoat-Mäntel . . . Mk. 85 000	Elegante Mantelkleider marine und beige Mk. 85 000	aus guten Wollstoffen Mk. 16 500, 18 000

Blusen

aus B'woll-Crêpe, verschied. Farben Mk. 1800
Blusen aus Zephir u. Perkal Mk. 8500
Voll-Voile-Blusen Mk. 17500
Eleg. Blusen aus Wolcrepe u. Wolflanell 35 000

W. Boländer

Bezugscheinfreie Kohlen

und Brennstoffe aller Art

liefern

sämtliche
Karlsruher Kohlenhandlungen

Herren-

Anzüge, Manchester und Broches-Hosen, gestreifte, feldgraue sowie Schuwaren in grosser Auswahl und besten Qualitäten kauft man billig bei

J. SILBERMANN, Kriegstr. 80.

Möbel, Kleider nimmt a. Verfertigung f. diese Woche noch an
Auktionslokal, Karlsruhe 37. Telefon 5516.



Der Schuh für Straße u. für Tanz erhält durch Pilo seinen Glanz

St. Anna-Müttererholungsheim Griesbach i. R.

Allbekanntes Erholungsheim für Mütter, Grundpreis 1,50 Mk. mal Indexziffer des Vormonats. Nähere Auskunft erteilt:

Die Verwaltung.

Kath. Fürsorgeverein.

Samstag, 15. April 1:23, abends 8 Uhr, im Agneshaus, Hirschstraße.

Geistliche Generalversammlung unter freundlicher Mitwirkung des kath. Frauenbundes, Anrede des Beirates Herrn Geistl. Rat Stumpf und musikalische Darbietungen.

Tagesordnung: Kassenbericht, Nebenberichtsbericht, Entlastung des Vorstandes, Anträge.

Der Vorstand.

Nachruf.

Am 11. April 1923 verschied nach kurzer Krankheit unerwartet rasch

Herr Friedrich Havemann

Techniker.

Der Verstorbene hat sich in mehrjähriger Tätigkeit als pflichtgetreuer, gewissenhafter Angestellter unseres Werks, als zuverlässiger Mitarbeiter und lieber Kollege erwiesen. Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Direktion und Angestelltenrat der Bad. Landeselektrizitätsversorgung A.-G. (Badenwerk) Karlsruhe.



Dixin

das dankbare Seifenpulver

ist sparsam im Gebrauch und billig.

ALLEINIGE HERSTELLER:
HENKEL & CO., DUSSELDORF

Bei der Vergütung der Franzosen die Belegschaft in die Wohnung der Verwaltungsgeschäftsbauern, bis sie sind.

Der Regierung wiesen worden. Rollen plant zu schließen.

Der amerikanische tritt einen längeren Aufenthalt zu reifen. Die englische terkaufe, das zweite Heft ist fertig.

Im englischen Verhandlungen eine halbe Million die gestrige vertief für die neuen Sitzung von zwischen dem nächsten gekommen.

In Paris fand dem Rotkreuz in der König zu reise nach Stettin gehalten.

Dem Rat in den russischen 11. d. M. in der

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme an dem schweren Verluste unseres lieben Vaters sagen wir herzlichsten Dank.

Ganz besonders danken wir den Herren Vorgesetzten der bad. Eisenbahnverwaltung für die letzte Ehre, ebenso der Reichsgewerkschaft Deutscher Eisenbahner für den erhebenden Grabesang. Auch Dank all den auswärtigen und hiesigen Kollegen sowie den Mitgliedern des Arbeitervereins, Männer- u. Jungmännervereins, der Männerkongregation und den barmherzigen Schwestern des alten und neuen Vinzentiushauses für das letzte Geleit.

Auch herzlichen Vergeltungsgott für die vielen zugehenden hl. Messen und zahlreichen Kranzspenden.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Köppel.

Verlangen Sie das allgemein beliebte Sinner-Bier

Passbilder schnellstens und gut

Atelier Rausch & Pester Erbprinzenstr. 3.

Wer **Wanzen** selbst vernichten will, lasse sich das neue A. S.-Verfahren im altbewährten Spezialhaus D. V. G. U. Anton Springer Ettlingerstraße 51 kostenlos vorführen.

Umschreibungen für den Kohlenbezug

Durch Anschluss an bedeutende Kohlen-grossfirmen sind wir in der Lage sämtliche Mengen Brennstoffe, wie

Engl. und Böhm. Nusskohlen Braunkohlen-Briketts etc.

ab Lager und für Keller prompt zu liefern. Wir bitten um Eintragung in unsere Kundenliste. Umschreibungen können diese Woche beim Brennstoffamt beantragt werden.

Karlsruher Kohlenhandels-Gesellschaft m. b. H.
früher Ferd. Schottmüller
Luisenstr. 16. Fernruf 3203.

Gewerbeschule Karlsruhe.

Gewerbliche Fachschule
Adlerstrasse 29. Fernruf 603.

Das neue Schuljahr beginnt

Montag, den 16. April 1923.

Zur Einweisung in die Fachklassen und zur Entgegennahme des Stundenplanes haben zu erscheinen:

am 16. April, vorm. 8 Uhr, die neu ein-tretenden Schüler und nachm. 2 Uhr die neu ein-tretenden Schülerinnen,

am 17. April, vorm. 8 Uhr, die Schüler und nachm. 2 Uhr die Schülerinnen

sämtlicher zweiten Klassen und

am 18. April, vorm. 8 Uhr, die Schüler und nachm. 2 Uhr, die Schülerinnen

sämtlicher dritten u. vierten Klassen

Das letzte Schulzeugnis und Schreibmaterial ist mitzubringen.

Persönliches Erscheinen ist notwendig, auch wenn bereits schriftliche oder mündliche Anmeldung erfolgt sein sollte.

Dieserjenigen jungen Leute, die sich einem Handwerk oder der Technik zuwenden wollen, aber noch keine Lehr- oder Volontärstelle haben, werden in ihrem eigenen Interesse dringend ersucht, sich gleichfalls am **16. April** morgens 8 Uhr, zum Gewerbeschulbesuch anzumelden. Bei späterem Eintritt ist die Einweisung in die zugehörige Fachklasse und der ordnungsgemässe Aufstieg in Frage gestellt.

Nach § 12 der Verordnung vom 20. Juli 1907 haben die **Arbeitgeber** die zum Besuche der Gewerbeschule verpflichteten **Arbeiter** und **Arbeiterinnen** beim Eintritt in die Arbeit oder Lehre binnen 3 Tagen zum Schulbesuch anzumelden.

Probzeit oder Beginn der Arbeit oder Lehre im Geschäfte der Eltern entbinden nicht von der Anmeldepflicht

Badische Lichtspiele für Schule u. Volksbildung.

Auf Veranlassung und unter Mitwirkung des Verkehrsvereins Karlsruhe

Samstag, den 14. ds. Mts., abends 8 Uhr im Städt. Konzerthaus

Filmvorführungen

mit musikalischen und gesanglichen Vorträgen.

1. Die Eismeerinsel Island. Leben u. Treiben daselbst.
2. Das Riesengebirge. Seine Berge, Täler u. Sommerbilder.
3. Die Geheimnisse des Maikäfers In der Fantasie des „kleinen Moritzchens“.

Mitwirkende:

Buzek'sches Doppelquartett
Herr Leopold Falkenberg jr. (Cello)
Herr Gustav Lüttger (Klavier).

Numerierte Plätze. Ermässiger Eintrittspreis (einschl. Einlass- und Kleiderablagegeld) durchweg 200 Mk., Vorverkauf: Musikalienhandlung Müller, Kaiserstrasse 124, und Abendkasse.

Gleichzeitig lädt der Verkehrsverein zu seiner Freitag, den 27. ds. Mts. abends 8 Uhr in der Bahnhofrestauration (Weinzimmer) stattfindenden ordentlichen Jahreshauptversammlung ein.

Tagesordnung: 1. Jahresbericht, 2. Jahresrechnung, 3. Voranschlag, 4. Beschlussfassung über die auf der Tagesordnung stehenden Gegenstände, 5. Satzungsänderung, 6. Aenderungen im Ausschuss.

Brennstoff-Versorgung.

Wir empfehlen erstklassige Brennstoffe (auch Grudekoks) bei prompter Bedienung und bitten um Eintragung in unsere Kundenliste.

Carl August Nieten & Co.,

Kohlenhandels-Gesellschaft

Stadtbüro: Kaiserstr. 118. Fernspr. 982, 5165, 5566.

Umschreibung für den Kohlenbezug

Wir empfehlen die Eintragung in unsere Kundenliste. Eine prompte Bedienung in nur besten Brennstoffsorten sichern wir unseren Kunden zu.

Franz Haniel & Cie., G. m. b. H.

Kohlengroß- und Kleinhandlung
Kaiserstraße 231 (Ecke Hirschstrasse), Fernruf 4855.

Kohlen

Koks, Briketts, Holz, Anthrazit-Eiforbriketts, böhm. Braunkohlenbriketts, engl. Nuss- u. Stückkohlen liefern prompt

J. Finkelstein

G. m. b. H.

Büro: Fasanenstrasse 6 (Wiener Hof),
Telefon 2575 und 2875.

Wir bitten um Eintragung in unsere Kundenliste.

Heirat-gejud.

Für Verheiratete, Lehrers-(Kriegs-)Witwe mit wohlverdienendem Einkommen ohne deren Wissen brauen fath. Lebensgehiteten. G-te Einrichtung vorhanden. Zuschriften werden unter Nr. 66 von der Geschäftsstelle d. Bl. verschlossen entgegen genommen und weitergeleitet.

Bücher

geschlossene Bibliotheken u. wertvolle Einzelwerke wie Herderlexikon. Kauft ständig gegen bar

Jos. Waibel,

Buch- u. Kunstantiquariat
Freiburg i. B.
Bertholdstraße 20 u.

Ankauf

von Goldschm. u. Silber-Gegenstände, Platin, Gebisse, per Zahn 3000.- und mehr

R. Ziegler,

Akademiestr. 26, Tel. 821.

Kohlen!

Etwa gewünschte Umschreibungen für rationierte Kohlen können beim Kohlenamt nur in dieser Woche beantragt werden. Wir bitten die verehr. Mitglieder ihren Bedarf zur Eintragung in unsere Kundenliste anzumelden. Bezugscheinfreie Kohlen werden von uns ebenfalls geliefert.

Lebensbedürfnisverein

Karlsruhe.

In 30 Minuten

Jhr Passbild

nur im Photogr. Atelier
Kaiserstr. 50,
Eingang Adlerstrasse.

Wir suchen für jüngeren Herrn (Buchhändler) zum 1. Mai

möbl. Zimmer

mit oder ohne Pension. Angebote mit Preisangabe erbitet

Badenia,
H. G. f. Berl. u. Druderei
Karlsruhe, Adlerstr. 42

Braves, tüchtiges Mädchen

sucht Stelle in kath. Pfarrhaus auf's Land, am liebsten zur Mutter oder Schwester. Angebote unter Nr. 69 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Bekanntmachung.

Das Mitglied des Stiftungsrats der St. Schrempf'schen Arbeiter- und Beamtensiftung Herr Geh. Hofrat Dr. Robert Goldschmit ist durch Tod ausgefallen. Es hat daher eine Ersatzwahl für die Restzeit des Genannten d. i. bis Ende 1927 stattzufinden.

Dazu wird Tagfahrt auf Freitag, den 20. April, nachmittags von 3 Uhr 40 bis 4 Uhr 10 Min. in den großen Rathsaal anberaumt.

Die Mitglieder des Bürgerausschusses werden zur Teilnahme an der Wahl hiermit eingeladen.

Der zu Wählende ist der Zahl der in nachstehender Vorschlagsliste genannten Persönlichkeiten zu entnehmen. Die Liste wurde in Uebereinstimmung mit dem Stiftungsrat der St. Schrempf'schen Arbeiter- und Beamtensiftung aufgestellt.

Die Vorschlagsliste sind: 1. Karl Adler, Architekt, 2. Hermann Walder, Architekt, 3. Albert Pring, Bierbrauereibesitzer.

Karlsruhe, den 11. April 1923.

Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Dieserjenigen Steuerpflichtigen, die nach dem Steuerbescheid über Grund- und Gewerbesteuer für das Rechnungsjahr 1922/23 mindestens 2500 Mk. Grund- und Gewerbesteuer zu zahlen hatten, sind gemäß § 12 Abs. 2 des Grund- und Gewerbesteuergesetzes verpflichtet, für das Rechnungsjahr 1923/24 Vorauszahlungen in Höhe der nach dem Steuerbescheid für 1922/23 geschuldeten Steuer zu leisten.

Die erste Vorauszahlung mit einem Viertel des für 1922/23 geschuldeten Betrages hat bis zum 15. April 1923 zu erfolgen.

An die Zahlung wird erinnert.

Bei nicht rechtzeitiger Zahlung werden Mahngebühren erhoben.

Karlsruhe, den 5. April 1923.

Finanzamt-Stab. — Finanzamt-Land.

Elegante Herren-Anzüge Burschen- u. Knaben-Anzüge Manchester-Sport-Hosen Arbeits- und Sonntags-Hosen

grosse Auswahl in

Schuwaren

für Damen, Herren und Kinder
kaufen Sie stets billigst bei

Axelrad, Essenweinstr. 32, 11.

Frachtbriefe

hierbei schnellstens

A.-G. Badenia

Bad. Landestheater.
Donnerstag, 12. April. 7-9. 10 Uhr. Sp. I. 6000 Mk.
Abon. 18. Th.-Gem. B.V. Nr. 4101-4400

Robert und Bertram.

Nr. 85

Bezugspreis

Inhaltsverzeichnis

Verlegerin und Rotations-Direktorin

Der Reichstag

Stimmen den der Volkspartei der fordert, daß abgehenden werde

Sicherung eine unter Mitwirkung anstaltungen zu Befassung des bemittelte verbi

Nach einer Me in den nächsten erung des W Länder stellen, finanzieren He

Der Wirtschaftskontrollausschuss tigte sich gefe Kontrolle und de

Den alliierten Brüssel ist eine gierung gegen d deutschen Eisenb reidit worden.

Die Führer f gebiets hatten ge fanzler.

Bei der Verg die Franzosen die Belegschaft i

In Bodum K waltungsgebäude dauern, bis sie sind.

Der Regierung wiesen worden. Rollen plant zu schließen.

Der amerikanische tritt einen längeren Aufenthalt zu reifen. Die englische terkaufe, das zweite Heft ist fertig.

Im englischen Verhandlungen eine halbe Million die gestrige vertief für die neuen Sitzung von zwischen dem nächsten gekommen.

In Paris fand dem Rotkreuz in der König zu reise nach Stettin gehalten.

Dem Rat in den russischen 11. d. M. in der

Der Gesand badischer

Das letzte bad wohnungsabgabe 1922. Seitdem über uns dahin als Wohnungsab naturgemäß heur Auch von reichs dieser Frage be nimmere dem V Ausführungsge Woche zur We

Die badische weiteres eine gl kam, betrug in 31. März 1922 oder 7.1 Prozen vom 1. April Hundert des St Friedensniete; dert des Steuer densniete. Dem mit Rückwirkun wohnungsabgabe werts oder das erheben. Mit a des Staatsmin wird fünfjährig Gemeinde zumam oder das 6. Mach müssen. Klein a recht beträchtliche Mieter, der ein Mark zu bezahl jährlich zirta n entrichten haben Wenn der G Landtag Annahr Der derzeit mögl